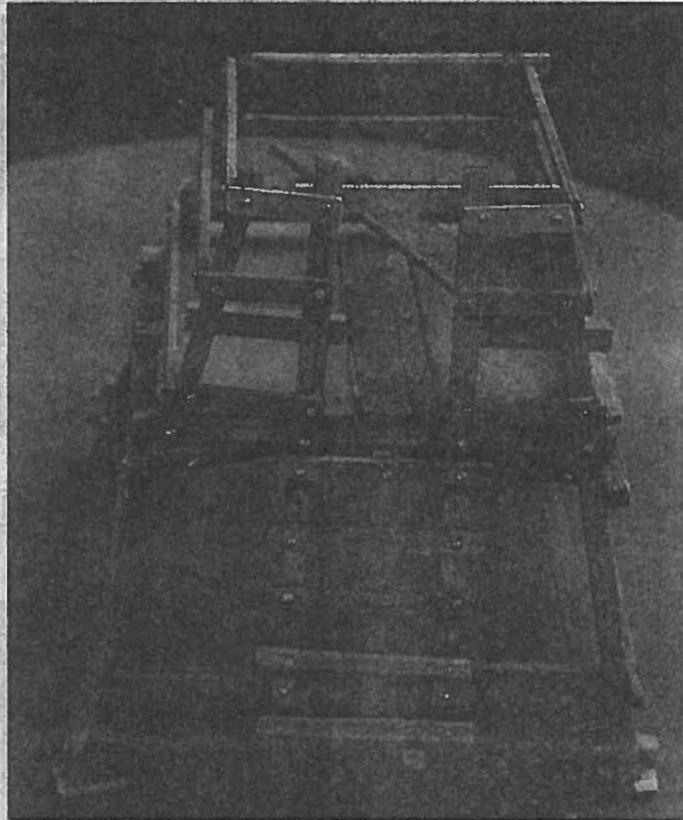


Um rasch reagieren zu können: **Der „Mini“**

Seuchenzüge der Schweinepest machen es in einigen Bundesländern erforderlich, Schwarzwild noch intensiver als zuvor zu bejagen. Doch auch durch die angespannte Wildschadensituation in vielen Revieren sind die Jäger aufgerufen, die Bestände der Schwarzkittel nicht weiter anwachsen zu lassen. Erhard Laabs entwickelte zu diesem Zweck eine Ansitzeinrichtung: leicht, sicher, problemlos transportabel und den Erfordernissen angepaßt.

Warum heißt der im folgenden vorgestellte Hochsitz „Mini“? Ganz einfach – weil er insgesamt nur 2,5 Meter hoch ist, nur (je nach Material) bis zu 75 Kilogramm wiegt und mit etwas handwerklichem Geschick in wenigen Stunden gebaut und per Pkw-Anhänger an den vorgesehenen Platz im Revier gebracht werden kann.



Der „Mini“ als Modell. Im Revier schafft die in wenigen Stunden erstellte Ansitzvorrichtung vielfältige jagdliche Möglichkeiten und Flexibilität – sowohl beim Einzelansitz als auch bei Anrührjagen

Die Grundmaße des „Mini“ in der Aufsicht sind jeweils quadratisch. Durch die Neigung der 2,5 Meter auseinanderstehenden vier Eckpfosten von 72 Grad ergibt sich eine Hochsitzoberfläche von 1,6 x 1,6 Meter und eine Brustwehr von einem Quadratmeter. Die Spreizung der Eckpfosten garantiert eine gute Standfestigkeit. Die Bodenfläche liegt in 1,5 Meter Höhe, wahlweise ein



Durch seine Handlichkeit und sein geringes Gewicht kann der kleine Hochsitz von einer Person transportiert und umgestellt werden

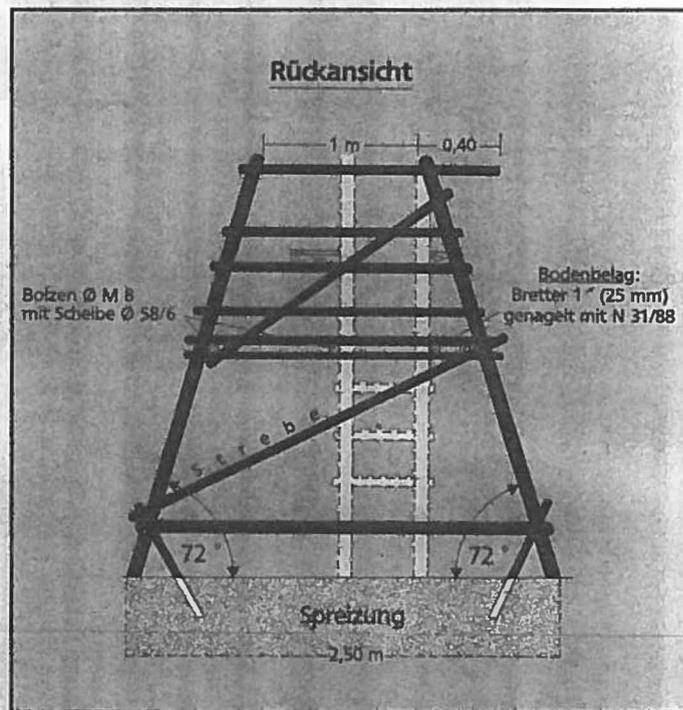
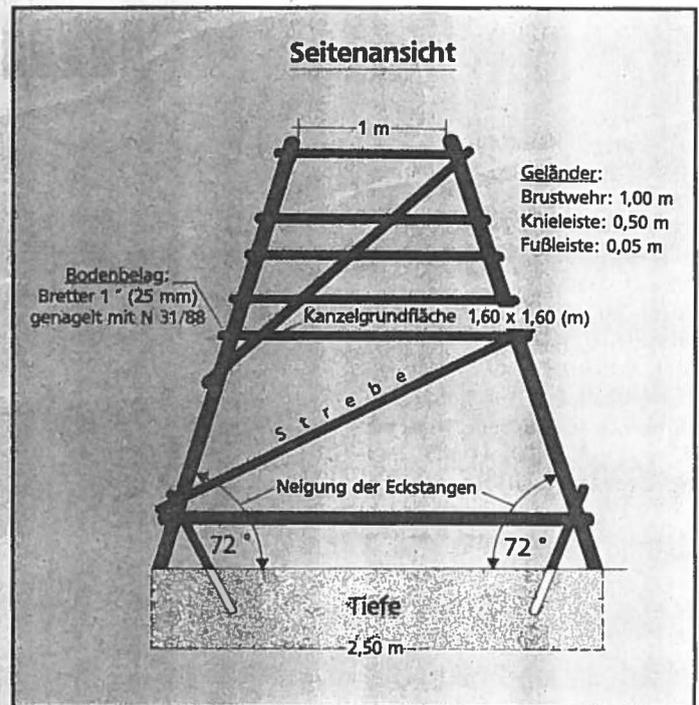
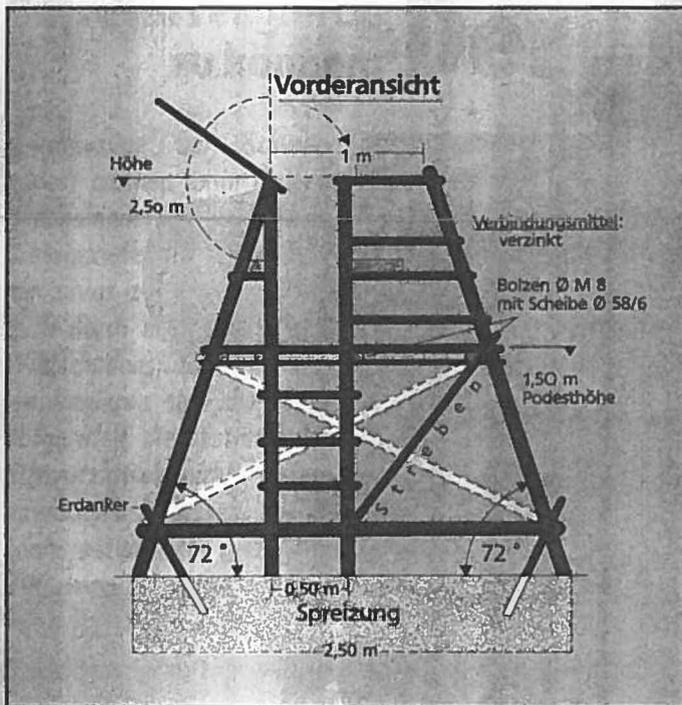


Bei Bedarf (Weitschüsse) kann vom „Mini“ auch liegend geschossen werden

Fotos: Verfasser

oder zwei Sitzbretter (Richtungswechsel!) 40 bis 45 Zentimeter höher (s. Zeichnungen), woraus sich eine Sitzhöhe von etwa 1,95 Meter ergibt. Natürlich kann auch beispielsweise aus Gründen der Gewichtsersparnis auf Sitzbretter verzichtet werden. Dann allerdings muß der „Mini“ mit einem Sitzstock oder -hocker bezogen werden.

Aus den bisher genannten Maßen resultieren naturgemäß unterschiedliche Schußhöhen: stehend etwa 3,25 Meter, sitzend etwa 2,5 Meter und liegend etwa 1,75 Meter. Der Podestaufbau ist mit einer Fußleiste (5 cm über Fußboden),



Knieleiste (50 cm über Fußboden) und der Brustwehr (1 m über Fußboden) ummantelt.

Als Material empfehle ich acht bis zehn armdicke Derbstangen (mögl. Fichte oder Douglasie) mit Durchmessern von etwa neun bis zehn (unten) bzw. sechs bis sieben Zentimeter (oben). Bis auf die Leiter (evtl. Dachlatten, Sprossen einlassen!) und Fußbodenbretter, die aufgenagelt werden, sollten sämtliche anderen Bauteile über Bolzen (M 8) und Flügelmutter miteinander verschraubt werden. Als günstig haben sich zu diesem Zweck im Handel befindliche Gewindestangen (1 m) erwiesen. Die Bohrung im Holz sollte zwei Millimeter stärker als der Durchmesser der Gewindestange sein, da es sonst zu Problemen bei der Montage kommen kann.

Nach der Montage wird die Gewindestange hinter der Flügelmutter gekürzt und gestaucht. Ohne passendes Handwerkszeug sind die Verbindungen dann nicht mehr

lös-, wohl aber fester nachziehbar. Will jemand den „Mini“ zerstören, muß er viele Teile demolieren, da alle auswechselbar und schnell zu ersetzen sind.

Dort, wo es die Art der Jagd- ausübung sowie die umgebende Vegetation (Geräusche beim Aufrichten!) erlaubt, kann der „Mini“ nach dem Ansitz vom Jäger selbst leicht umgekippt werden und ist dann

für etwaige Jagdgegner kaum noch auffindbar, da er nicht aus Flächen, sondern nur aus „Gerippe“ besteht. Mit einem einzigen Handgriff ist der „Mini“ wieder aufgestellt.

Noch einige Tips zur Jagd selbst. Normalerweise halten Sauen Wechsel zu einem bestimmten Ziel gut ein. Der „Mini“ sollte etwa 30 bis 50 Meter (Hauptwindrichtung beachten!) von diesem Wechsel

entfernt aufgestellt werden. Ruhig sitzen – auch Sauen eräugen Bewegungen! Sitzt man jedoch völlig ruhig, auch wenn der „Mini“ ungetarnt auf der freien Fläche steht, kommt das Wild in der Regel vertraut.

Selbst wenn der Hochsitz neu errichtet wurde, beachtet ihn das Wild normalerweise nicht. Nach dem Schuß, sofern nicht die Möglichkeit einer Dublette besteht, etwa zehn Minuten unbeweglich sitzen bleiben. Die geflüchteten Sauen verhoffen meistens in Hörweite. Wird das Schwarzwild außer durch den Schuß nicht beunruhigt, bleibt es evtl. auch für die nächsten Tage relativ vertraut.

Ich habe es selbst beim Rotwild schon erlebt: Nach dem Schuß flüchtete das Rudel – nicht bewegt, jedes Geräusch vermieden – das Rudel kam kurze Zeit später zurück. Überhaupt eignet sich der Mini natürlich auch für Anrührjagden sowie für den Ansitz auf Schalenwild im allgemeinen. □